

**Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto<sup>1</sup> gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen**

Herwig Duschek, 29. 7. 2010

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

344. Artikel zu den Zeitereignissen

## Provozierte Panik bei der Pan-Parade („Love-Parade“)? – V

(Ich schließe an Artikel 343 an)

*Bild.de* vom 29. 7. 2010 schreibt über den ersten Untersuchungsbericht, den das Innenministerium von Nordrhein-Westfalen gestern veröffentlichte<sup>2</sup>:

... Zuerst erklärt der Innenminister, wer bei der Loveparade für was zuständig war.

„Wie Sie bereits wissen, sind bei privaten Großveranstaltungen die Aufgaben auf drei Stellen verteilt:

Die Zuständigkeit für die Genehmigung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum wie der Loveparade liegt bei der zuständigen Kommune, also der Stadt Duisburg. Diese prüft den Antrag des Veranstalters und entscheidet über die Genehmigung.



(Text<sup>3</sup> li. Bild: 1. Polizeikette: Der Veranstalter bittet um Verstärkung [nach bild.de: um 15:30], die Polizei sperrt daraufhin die Rampe. So soll ein Rückstau am oberen Ende aufgelöst werden. [Dort steht die Vereinzelungsanlage der Security.] Text re. Bild: 2. Ansturm: Immer mehr Menschen strömen über die Eingangstunnel nach. Laut Polizei sollten diese Zugänge vom Veranstalter gesperrt werden. Dies geschieht offenbar nicht. Auch von oben kommen immer mehr Menschen [die gehen wollen])

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> <http://www.bild.de/BILD/news/2010/07/29/loveparade-duisburg-bericht/der-untersuchungsbericht-teil-1.html>

<sup>3</sup> <http://www.bild.de/BILD/news/2010/07/29/loveparade-duisburg-bericht/der-untersuchungsbericht-teil-1.html>



(Text<sup>4</sup>: 3. Durchbruch: Der Menschenstrom wird immer größer, die Polizei gibt ihre Sperrung auf. Jetzt prallen die Massen von oben und unten aufeinander)



(Text: 4. Panik: Besucher haben die Absperrungen zur Treppe ([großer roter] Pfeil) an der Seite umgerissen, stürmen die Stufen nach oben. 15 Minuten später wird das erste Opfer gemeldet)

*Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung im Veranstaltungsbereich hat ausschließlich der Veranstalter. Er muss mit seinen privaten Sicherheitskräften für die Sicherheit der Teilnehmer auf dem Veranstaltungsgelände sorgen und die Genehmigung der Stadt einhalten.*

*„Thema ist heute der dritte Aufgabenbereich, die Arbeit der Polizei. Die Polizei übernimmt die Kontrolle für den nicht abgesperrten Bereich außerhalb des Veranstaltungsgeländes.“  
 „Es hat sich im Laufe der Veranstaltung ergeben, dass der Veranstalter die Polizei um Hilfe gerufen hat, weil das Geschehen auf dem Veranstaltungsgelände außer Kontrolle geraten ist.“*

<sup>4</sup> <http://www.bild.de/BILD/news/2010/07/29/loveparade-duisburg-bericht/der-untersuchungsbericht-teil-1.html>

Jetzt ergreift Dieter Wehe, Inspekteur der Polizei Nordrhein-Westfalens, das Wort.

*„Der Veranstaltungsbereich der Loveparade in Duisburg am 24. 07. 2010 umfasste das eigentliche Veranstaltungsgelände, den alten Güterbahnhof, die Rampen sowie den gesamten Bereich des Karl-Lehr-Brückentunnels zwischen den Sperrstellen des Veranstalters.*

*„An diesen beiden Einlass-Schleusen hatte der Veranstalter sogenannte Vereinzelungsanlagen eingerichtet. Sie können sich das wie 24 Tore vorstellen. Hier sollte eine Sichtkontrolle stattfinden, vor allem auf gefährliche Gegenstände. Mit diesen Anlagen sollte durch den Veranstalter der Zulauf der Besucher auf das Veranstaltungsgelände kanalisiert und gesteuert werden.“*



(Die Security, Sicherheitskräfte des Veranstalters – hier am Beginn des Tunnels-Ost<sup>5</sup> – [in hellblauen T-Shirts am Zaun] hatte die Menschen durchgehen lassen, obwohl das Gelände schon überfüllt war und an der Rampe, insbesondere an der Treppe sich Panik entwickelte.<sup>6</sup>)

Weiter heißt es in dem Bericht<sup>7</sup>:

*„Es bestand eine klare Absprache, dass Sperrmaßnahmen der Polizei zur Unterstützung der Ordner im Bereich der Rampe und zeitgleich Schließung der Eingangsschleusen (am jeweiligen Tunnelbeginn) durch den Veranstalter erfolgen sollte, um dadurch weiteren Zulauf zur Rampe zu unterbrechen. (...) Der Veranstalter hat die Ordner um 15.46 Uhr angewiesen, das Konzept umzusetzen, insbesondere den Tunnel zu sperren.“*

*„Wie wir heute wissen, wurde dieser Auftrag vom Veranstalter nicht umgesetzt. Jedenfalls strömten weiter Besucher Richtung Tunnel und Rampe.“*

*„Am westlichen Zugang<sup>8</sup> wurden vorhandene Absperrungen durch die Ordner des Veranstalters um 16.31 Uhr geöffnet, um einem Rettungswagen die Durchfahrt zu ermöglichen. Dieses Zaunelement wurde nicht sofort wieder geschlossen. Zusätzlich wurde um 16.36 Uhr ein weiteres Zaunelement entfernt, wodurch sich der Zulauf der Teilnehmer in Richtung der Tunnel nochmals erheblich erhöhte.“*

*„Nach Abstimmung und zur Unterstützung der Ordner wurden Polizeibeamte jeweils in den Tunneln und auf der Rampe als Polizeikette eingesetzt. Weitere polizeiliche Sperren im Bereich der Rampe gab es nicht.“*

<sup>5</sup> Siehe Plan in Artikel 343, S. 2

<sup>6</sup> Bild aus [www.youtube.com](http://www.youtube.com/watch?v=OfQjXi3J3ns): Loveparade 2010 Disaster FullHD  
<http://www.youtube.com/watch?v=OfQjXi3J3ns>

<sup>7</sup> <http://www.bild.de/BILD/news/2010/07/29/loveparade-duisburg-bericht/der-untersuchungsbericht-teil-2.html>

<sup>8</sup> Tunnel-West (siehe Plan in Artikel 343, S. 2)

„Bereits zuvor hatte die Polizei um 15:45 Uhr darauf hingewirkt, dass zur Entlastung der Tunnelbereiche die zweite Rampe (Nebenrampe), die ursprünglich für einen späteren Zeitpunkt als Ausgang vorgesehen war, durch den Veranstalter für anreisende Teilnehmer geöffnet wird.“

„Ob die für diesen Bereich zugesagten 150 Ordner tatsächlich vor Ort waren, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Festzustellen ist jedenfalls, dass die vorhandenen Ordner nicht ausreichten“

„Gegen 17.02 Uhr erste Opfer gemeldet“ Der Polizei-Inspekteur schildert, wie die Massenpanik ausbrach: „Gegen 17.02 Uhr wurden der Polizei erste Opfer auf der Rampe gemeldet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die bereits große Menschenmenge im unteren Drittel der Rampe und in den Tunneln durch weiteren Zulauf von allen Seiten extrem zusammengedrängt.“



(In diesem Gedränge – im Rampen-Tunnel-Bereich – wurden Menschen noch in das Polizeiauto gebracht. Das Martinshorn ertönt<sup>9</sup>.)



(Lichtmasten werden erklommen, ebenso ein Container [„Klohäuschen“], um der Enge zu entfliehen und auf das Pan-Parade-Gelände zu kommen<sup>10</sup>)

Bereits vorher hatten Besucher begonnen, über Lichtmasten und einen Container (s.o.) in den oberen Veranstaltungsbereich zu gelangen. An der westlichen Seite der Rampe wurde der Absperrzaun, der eine Treppe sicherte, umgerissen. Eine große Anzahl von Besuchern nutzte

<sup>9</sup> Bild aus [www.youtube.com](http://www.youtube.com/watch?v=N795HhESDkw&feature=player_embedded): Loveparade 2010 Duisburg Impressionen

<sup>10</sup> Bilder aus [www.youtube.com](http://www.youtube.com/watch?v=XKo3rb5R_Dc): Loveparade2010 teil 4

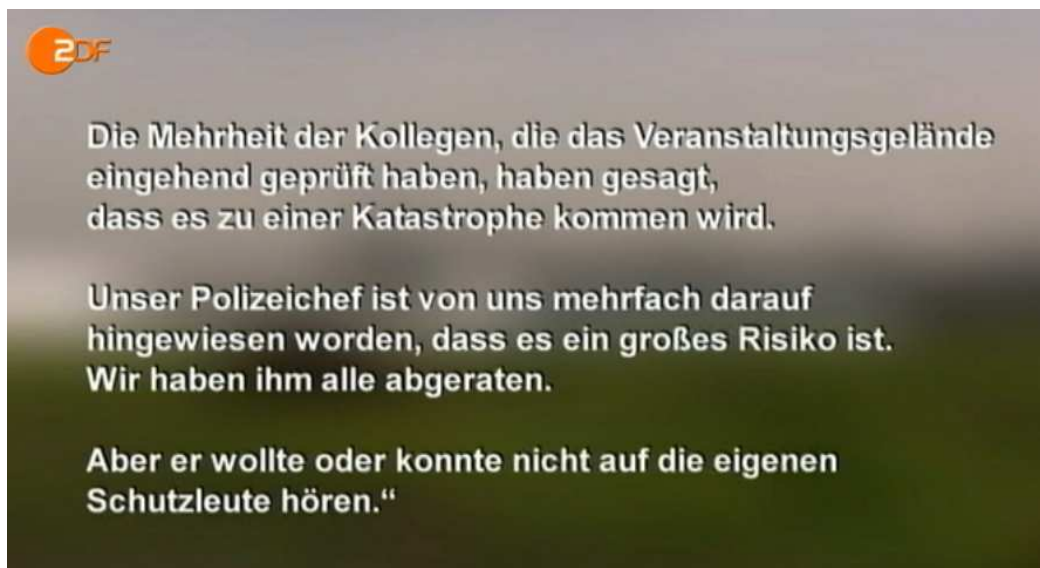
die jetzt frei zugängliche Treppe, um in den oberen Bereich zu gelangen Mehr und mehr Menschen drängten daraufhin in Richtung dieser Treppe. Dadurch erhöhte sich in diesem engen Bereich der Druck nochmals erheblich.“

„Nach Erkenntnissen der Polizei ist zu befürchten, dass inzwischen am Boden liegende Zaunelemente zur Stolperfalle wurden. Ausschließlich in dem Bereich direkt am Fuß der Treppe erhöhte sich der Druck so stark, dass es zu Todesopfern kam. Die 14 unmittelbar Getöteten wurden in diesem Bereich aufgefunden. In den Tunneln kam es zu keinen Todesopfern.“ ...

„Die bisherigen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass alle Todesopfer in der Menschenmenge erstickt sind.“ ...

Innenminister Ralf Jäger berichtet weiter: „Aus den Schilderungen ergibt sich ein deutlich klareres Bild der Phase, in der die Menschen auf dem Veranstaltungsgelände gestorben sind. Wir haben gehört, dass der Veranstalter die Vorgaben seines Sicherheitskonzepts nicht eingehalten hat.“ ... „Wir werden auch klären müssen, warum die Polizei das Sicherheitskonzept erst so spät erhalten hat.“

Im Gegensatz dazu heißt es in den ZDF-Heute-Nachrichten vom 27. 7. 2010<sup>11</sup>:



Außerdem schreibt *bild.de* vom 27. 7. 2010<sup>12</sup>: Rainer Wendt, Vorsitzender der Polizeigewerkschaft: „Ich habe vor einem Jahr Duisburg als ungeeignet für die Loveparade abgelehnt und bin dafür als Spaßverderber und Sicherheitsfanatiker beschimpft worden. Aber die Verantwortlichen waren besessen von der Idee, etwas für diese gebeutelte Stadt zu tun.“ Andere Polizeichefs sollen unter Druck gesetzt worden sein. Als im Herbst 2008 Polizeivertreter Zweifel äußerten, schaltete sich der Duisburger CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Mahlberg ein.

Laut der Nachrichtenagentur dpa schrieb er Anfang Februar einen Brief an den damaligen NRW-Innenminister Ingo Wolf<sup>13</sup> und drängte auf Ablösung des Polizeipräsidenten!

<sup>11</sup> <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/1100342/ZDF-heute-Sendung-vom-27-Juli-2010>

<sup>12</sup> <http://www.bild.de/BILD/news/2010/07/27/loveparade-massenpanik-verantwortliche/oberbuergermeister-von-duisburg-geht-auf-tauchstation.html>

<sup>13</sup> Wieder ein Wolf (vgl. Igor Wolf in Artikel 3)

*Auch die frühere Leiterin des Duisburger Bauordnungsamtes gehörte zu den Gegnern der Veranstaltung. Sie soll sich im März dieses Jahres geweigert haben, die Genehmigung für das Fest zu unterschreiben. Danach soll sie versetzt worden sein.*



(Von links nach rechts: Detlef von Schmeling vom Duisburger Polizeipräsidium, Veranstalter Rainer Schaller, Duisburgs Oberbürgermeister Adolf Sauerland bei der Pressekonferenz am 25. 7. 2010)

Ebenso schreibt die *Süddeutsche Zeitung*<sup>14</sup>:

*(Es) ... war bekannt geworden, dass es während der Planungsphase aus Reihen der Duisburger Polizei immer wieder Warnungen an die Verantwortlichen gegeben hat. "Die Polizei in Duisburg hat ihre Bedenken in mehreren Workshops und Besprechungen deutlich gemacht", sagte ein Beamter – doch der Veranstalter habe darauf nicht reagiert. Vor allem der mittlerweile in Ruhestand gegangene Polizeipräsident Rolf Cebin hatte sich wegen Sicherheitsbedenken heftig gegen die Austragung der Loveparade gewandt. Daraufhin forderte der Duisburger CDU-Kreisvorsitzende und damalige Bundestagsabgeordnete Thomas Mahlberg nach SZ-Informationen in einem Brief an den seinerzeitigen FDP-Innenminister Ingo Wolf die Absetzung des Polizeipräsidenten. Das Schreiben aus dem Februar 2009 ist immer noch auf der Homepage der Duisburger CDU einsehbar.*

*„Die Duisburger Polizei ließ erklären, eklatante Sicherheitsmängel stünden der Durchführung der Loveparade entgegen. Eine Negativberichterstattung in der gesamten Republik ist die Folge“, heißt es in der Mitteilung. „Der Eklat veranlasst mich zu der Bitte, Duisburg von einer schweren Bürde zu befreien und den personellen Neuanfang im Polizeipräsidium Duisburg zu wagen“, schrieb der Christdemokrat Mahlberg. Soweit kam es nicht: Der widerspenstige Polizeichef Cebin ging in Rente – und mit ihm verschwand einer der härtesten Gegner des Prestigeprojekts Loveparade.*

<sup>14</sup> <http://www.sueddeutsche.de/politik/loveparade-polizei-warnte-duisburg-von-schwerer-buerde-befreien-1.980035>

Es stellen sich folgende Fragen:

Frage 32: Wieviel Verantwortung für die Katastrophe bei der „Love-Parade“ 2010 trägt der Veranstalter Rainer Schaller?

Frage 33: Wieviel Verantwortung trägt Duisburgs Oberbürgermeister Adolf Sauerland?

Frage 34: Wieviel Verantwortung trägt Detlef von Schmeling?

Frage 35: Warum wurden die Kritiker der „Love-Parade“ in Duisburg ausgeschaltet?

Frage 36: Warum haben die Polizeichefs die Kritik an der „Love-Parade“ aus den eigenen Reihen nicht ernst genommen?

Frage 37: Warum sollte die Polizei das Sicherheitskonzept erst so spät erhalten haben (vgl.o.)?

Frage 38: Mit welcher Gewissheit kam es ausschließlich in dem Bereich direkt am Fuß der Treppe (Hauptrampe, links) zu den Todesopfern?

Frage 39: Hat eines der bekanntesten Lieder der Popgeschichte *Stairway to heaven*<sup>15</sup> etwas damit zu tun?

Frage 40: Mit welcher Gewissheit kam es in den Tunneln und im anderen Bereich der Hauptrampe zu keinen Todesopfern?

Frage 41: War das Erklettern der Lichtmasten und des Containers nicht Zeichen genug, dass die Lage völlig außer Kontrolle gerät?

Frage 42: Warum hat man darauf nicht entsprechend reagiert (Notfall-Evakuierungs-Plan)?

Frage 43: Wurden tatsächlich der Polizei erst gegen 17.02 Uhr die ersten Opfer auf der Hauptrampe gemeldet?

Frage 44: Wurde tatsächlich um 15:45 die zweite Rampe (Nebenrampe) geöffnet?<sup>16</sup>

Frage 45: Welchen Sinn sollte es machen, dass nach 16:36 zur Unterstützung der Ordner Polizeibeamte jeweils in den Tunneln und auf der Rampe als Polizeikette eingesetzt wurden?

Frage 46: Warum wurde um 16:36 Uhr am westlichen Tunnelzugang ein Zaunelement entfernt (wodurch sich der Zulauf der Teilnehmer in Richtung der Tunnel nochmals erheblich erhöhte)?

Frage 47: Warum wurde das um 16.31 Uhr für einen Rettungswagen geöffnete Zaunelement am westlichen Tunnelzugang nicht sofort wieder geschlossen?

Frage 48: Warum wurde der Anweisung des Veranstalters von 15.46 Uhr, die Tunnelzugänge zu sperren, von den Ordnern (Security) nicht Folge geleistet?

Frage 49: Warum wiederholte der Veranstalter nach 15.46 Uhr nicht die obige Anweisung (zumal weiter Besucher Richtung Tunnel und Rampe strömten) und achtete auf die Durchführung seiner Anweisung?

Frage 50: Warum erteilten die Polizeieinsatzleiter im Zeitraum von 15:46 und 17:02 (dem ersten Bekanntwerden von Todesopfern), also innerhalb von 1 Stunde und 16 Minuten, nicht den Befehl an die Polizisten, die Tunnelzugänge sofort zu sperren (zumal weiter Besucher Richtung Tunnel und Rampe strömten)?

Frage 51: Hat der Veranstalter oder die Polizei nach 17:02 (dem ersten Bekanntwerden von Todesopfern) den Befehl erteilt, die Tunnelzugänge sofort zu sperren?

Frage 52: Warum hatte die Polizei die Lage nicht in den Griff bekommen, zumal der Veranstalter diese um Hilfe gerufen hatte?

Frage 53: Warum hatte die Stadt Duisburg die „Love-Parade“ überhaupt genehmigt, obwohl auf dem Gelände nur für 250 000 Menschen Platz war<sup>17</sup> (erfahrungsgemäß muss bei der Parade mit über eine Million Menschen gerechnet werden)?

Fortsetzung folgt.

<sup>15</sup> (dt. „Treppe zum Himmel“) von der Pop-Gruppe *Led Zeppelin*

<sup>16</sup> Vgl. Frage 23 in Artikel 343, S. 1

<sup>17</sup> [http://nachrichten.t-online.de/loveparade-konzertmogul-lieberberg-erhebt-schwere-vorwurfe/id\\_42364026/index](http://nachrichten.t-online.de/loveparade-konzertmogul-lieberberg-erhebt-schwere-vorwurfe/id_42364026/index) (Text unter Bild 1) und:

<http://www.bild.de/BILD/news/2010/07/29/loveparade-duisburg-bericht/der-untersuchungsbericht-teil-1.html>